TEIL 4

Klasse!

Klassen 5 und 6

Ideen für den Unterricht

NEUE OSNABRÜCKER ZEITUNG · MELLER KREISBLATT · WITTLAGER KREISBLATT · BRAMSCHER NACHRICHTEN
BERSENBRÜCKER KREISBLATT · LINGENER TAGESPOST · MEPPENER TAGESPOST · EMS-ZEITUNG

© Raufeld Medien

4 Ideen für den Unterricht

4.1 Projekttage/-wochen

4.1.1 Eine Beilage für die Tageszeitung entsteht

ARBEITSBOGEN 4.1.1

Zuerst werden in der Klasse Themenvorschläge gesammelt, die in einer Diskussion auf ihre Tragfähigkeit für eine Sonderbeilage überprüft werden.

Nach der Einigung auf ein gemeinsames Thema teilt sich die Klasse in kleine Redaktionsteams, die in einem ersten Brainstorming ihre Ideen zum Thema herausarbeiten. Bevor sich die einzelnen Redaktionsteams der intensiven Recherche zuwenden, werden die möglichen Beiträge in der Klasse abgestimmt, damit keine Doppelungen auftreten. Darüber hinaus wird die Gestaltung in groben Zügen festgelegt: Schriftgrößen, Bildformate, Farben usw.

Anschließend recherchieren die einzelnen Gruppen zu ihren Themen (Internet, Bibliotheken, Interviews, Vor-Ort-Besichtigungen usw.) und überlegen, wie sie ihr Thema darstellen möchten und ob eventuell noch Fotos gemacht werden müssen. Dann werden die Artikel geschrieben und gestaltet.

Wenn alle ihre Artikel fertig haben, wird wieder in großer Runde über die Verteilung der einzelnen Artikel innerhalb der Sonderbeilage diskutiert. Die endgültige Gestaltung wird festgelegt und anschließend umgesetzt.

Von der fertiggestellten Sonderbeilage sollte jeder Schüler eine Kopie erhalten. Vielleicht gibt es darüber hinaus noch Interessenten in anderen Klassen oder sogar außerhalb der Schule (etwa die Eltern).

(drei Projekttage)

4.1.2 Wie, warum und von wem wird das Medium Zeitung genutzt? Eine Marktanalyse

ARBEITSBOGEN 4.1.2

Jede Zeitung hat ihre Leser – und die gilt es zu bestimmen. Dazu werden verschiedene Tageszeitungen zuerst nach Form, Inhalt und potenzieller Zielgruppe analysiert.

Dann werden die Leser genauer unter die Lupe genommen. Auflagenzahlen und Interviews auf der Straße sollen über das jeweilige Leserprofil genauer Auskunft geben. Während die Auflagenzahlen im Internet recherchiert werden, muss für die Interviews ein Fragebogen entwickelt werden. (Welche Zeitung wird gelesen und warum? Wie häufig? Usw.)

Auflagenzahlen und die Antworten aus den Fragebögen werden in einer Statistik ausgewertet, grafisch aufbereitet und interpretiert.

(zwei Projekttage)

© Raufeld Medien

4.1.3 Jetzt versteh' ich die Zeitung

ARBEITSBOGEN 4.1.3

(ein bis zwei Tage)

Die Schüler nehmen sich eine aktuelle Ausgabe ihrer Tageszeitung vor und suchen in Kleingruppen die für sie unverständlichen Artikel heraus.

Jede Gruppe entscheidet sich für einen dieser Artikel und versucht, die unbekannten Wörter und Zusammenhänge zu recherchieren, bis sie den Inhalt des Artikels verstehen können.

Dann schreiben sie den Artikel neu, fügen vielleicht noch Grafiken, Worterklärungen oder Fotos hinzu und können diese Neufassung gleich in der eigenen Klasse testen.

Auch etwaige Schwierigkeiten im Umgang mit der Digitalausgabe dürfen und sollen thematisiert werden. Fragen zur Handhabung der digitalen Ausgabe sollen die Schülerinnen und Schüler zunächst versuchen, untereinander zu klären. Wenn das Problem oder die Frage in der Gruppe nicht gelöst werden kann, helfen Sie der Klasse. Für Auskünfte und Unterstützung können Sie sich selbstverständlich gern an Ihren Zeitungsverlag wenden.

4.1.4 Schülerzeitung

ARBEITSBOGEN 4.1.4

(Projektwoche)

Die Klasse erstellt ihre eigene Schülerzeitung. Dazu müssen am ersten Tag zunächst alle Arbeitsbereiche und -schritte, die zur Zeitungsherstellung notwendig sind, diskutiert und geklärt werden:

- An wen richtet sich die Zeitung? Wer soll die Zeitung lesen oder kaufen?
- Welche Themen könnten interessant sein?
- Welche Ressorts sollen eingerichtet werden?
- Wie soll die Zeitung heißen?
- Wer macht Fotos?
- Kann jemand zeichnen?
- Wie soll das Gesamtlayout aussehen und wer gestaltet es?
- Welche technischen Hilfsmittel haben wir zur Verfügung?
- Wo wird die Zeitung vervielfältigt?
- Soll die Zeitung etwas kosten?
- Soll die Zeitung digital erscheinen oder wird sie gedruckt?

Zum Abschluss des ersten Projekttages werden die Aufgabenbereiche und ein grober Zeitplan festgelegt. Der zweite Tag beginnt mit einer Einführung in die journalistische Praxis: Wie wird professionell recherchiert? Wie schreibt man einen Artikel? Danach findet eine große Planungskonferenz statt, in der die Themen der einzelnen Ressorts abgestimmt und festgelegt werden. Dann kann mit der Recherche begonnen werden. Am dritten Tag steht das Schreiben der einzelnen Artikel im Vordergrund. Am vierten Tag wird der Raum für die einzelnen Beiträge abgesprochen, in ein Gesamtlayout integriert und durch Fotos und Grafiken ergänzt. Der letzte Tag der Projektwoche steht für die Vervielfältigung und den Vertrieb zur Verfügung.

© Raufeld Medien

4.1.5 Interview mit einem Star

(ein Tag)

Ein Film- oder Musikstar besucht die Stadt. Die Schüler haben die Möglichkeit, ihn eine halbe Stunde lang zu interviewen. Für dieses Spiel bilden sich zwei Gruppen: die Redaktion und das Star-Team. Beide bereiten sich intensiv auf das Interview vor, wobei einer der Schüler später die Rolle des Stars übernimmt und ein anderer die des Interviewers. Die anderen Schüler sind jeweils die Berater des Stars oder Redaktionskollegen des Journalisten. Während die Redaktion versuchen muss, die interessanten Punkte oder Schwachstellen des Stars herauszufinden, müssen die Berater versuchen, den Star auf mögliche unangenehme Fragen vorzubereiten und ihm erklären, welchen Eindruck und welche Informationen er bei dem Interview vermitteln soll.

Beide Gruppen bereiten sich am besten mit Hilfe des Internets auf das Interview vor. Sie besuchen die Website des Stars, seine Fanforen und suchen im Archiv der Zeitung nach Artikeln und Interviews, die bereits in den Medien erschienen sind. Der Star versucht, sich im Interview so zu verhalten, wie es seinem Image entspricht. Nach dem Gespräch analysieren die Gruppen, ob das Interview ihren Erwartungen entsprochen hat. Wenn zeitlich möglich, kann die Redaktionsgruppe noch eine schriftliche Fassung des Interviews anfertigen und es dem Star zum Autorisieren vorlegen.

4.2 Schüler informieren Schüler

4.2.1 Nachrichtensprecher/in

Ziel dieser Unterrichtsidee ist es, den Schülern den Unterschied zwischen dem Medium Fernsehen und der Tageszeitung vor Augen zu führen. Bietet das Fernsehen den Konsumenten Informationen in eingeschränkter Kurzform, so ermöglicht die Tageszeitung den Zugang zu ausführlichen Hintergrundinformationen. Ein Schüler oder eine Schülergruppe übernimmt für eine Woche die Aufgabe, intensiv die aktuellen Ausgaben der Tageszeitung zu lesen und nach den wichtigsten Nachrichten zu durchsuchen. Natürlich können auch andere Suchkriterien mit dem Lehrer vereinbart werden. Die von den Schülern ausgewählten Texte sollen nun zu Meldungen formuliert und der Klasse in Form einer Nachrichtensendung vorgetragen werden. Das Konzept der Nachrichtensendung ist beliebig erweiterbar, indem verschiedene Textgattungen in die Sendung integriert werden. So könnte eine Meldung von einem der Nachrichtenredakteure kommentiert werden (ähnlich wie dies in den Tagesthemen gemacht wird), oder es könnte ein Live-Interview mit einem Schüler-Experten zu einem ausgewählten Thema geben. Gerade für ältere Schüler besteht in der Ausweitung auf anspruchsvolle Textgattungen eine Möglichkeit, die Nachrichtensendung variantenreich und interessant zu gestalten.

© Raufeld Medien

4.2.2 Quizshow

Eine Quizshow zu einem aktuellen Thema mit der Klasse zu veranstalten, garantiert nicht nur das Interesse der Schüler. Diese Form der Informationsvermittlung ist auch besonders für die verantwortliche Quizshowredaktion lehrreich. Eine Schülergruppe liest eine Woche lang intensiv die neuesten Ausgaben der Tageszeitung und entwickelt aus der Lektüre eine festgelegte Anzahl von aktuellen Fragen. So könnte beispielsweise nach den Namen von Politikern, die derzeit eine Rolle spielen, oder nach aktuellen Ereignissen gefragt werden. Damit die Fragen von den übrigen Schülern auch beantwortet werden können, bietet es sich an, Artikel, die Informationen zu den späteren Quizfragen enthalten, an der Wandzeitung zu veröffentlichen. Zu den von der Quizshowredaktion gewählten Fragen werden nun jeweils drei Alternativantworten entwickelt. Das Quiz wird schwieriger, aber auch reizvoller, wenn diese Alternativantworten glaubwürdig klingen. Daher ist es sinnvoll, auch hier Namen oder Informationen aus der aktuellen Berichterstattung zu verwenden. Um alle Schüler in die Quizshow miteinzubinden, sollten die Schüler in Mannschaften gegeneinander antreten.

4.2.3 Talkshow

Eine Talkshow bietet den Schülern Raum, ein gewähltes Thema aus unterschiedlichen Perspektiven umfassend zu kommentieren. Die Talkshow wird von einer Schülergruppe redaktionell vorbereitet. Dazu gehört zunächst die Wahl eines möglichst facettenreichen Themas, das für unterschiedliche Betrachtungsweisen zugänglich ist. Die Schüler sollten sich, um dies zu testen, im Vorfeld unterschiedliche Positionen zu dem Thema überlegen und diskutieren. Je besser die Klasse über das Talkthema informiert ist, desto spannender wird die Show sein. Die zuständige Redaktion sollte die Klasse daher zur Vorbereitung ausführlich über das Talkthema informieren. Dies kann beispielsweise über die Wandzeitung geschehen.

Gegen Ende der Vorbereitungszeit müssen die Gäste der Talkshow ausgewählt werden. Dazu interviewen die Talkredakteure Schüler aus ihrer Klasse. Um eine möglichst spannende Show zu gestalten, bietet es sich an, die Gäste der Show so zusammenzustellen, dass möglichst konträre Sichtweisen aufeinander treffen. Die Schüler können dabei auch spielerisch einen besonders kontroversen Standpunkt einnehmen, beispielsweise den eines Vertreters der Atomkraftlobby oder den eines radikalen Atomkraftgegners.

Die Talkredakteure müssen später als Talkmaster die Show leiten und sollten daher eine Liste mit interessanten und kritischen Fragen oder Fallbeispielen zu einem Thema vorbereitet haben. So können sie das Gespräch notfalls in Gang bringen.

© Raufeld Medien

4.3 Spiele und Experimente

4.3.1 Eine Titelseite gestalten

ARBEITSBOGEN 4.3.1

- *Du bist im Zeitungslayout-Team 2030. Der Verlag möchte in diesem Jahr einer seiner Zeitungen ein neues Layout geben. Überlege dir, wie die Titelseiten aussehen sollen. Denke daran, was du bisher gelernt hast, zum Beispiel welche Informationen man auf der Titelseite finden und welche Aufgabe eine Titelseite erfüllen muss. Gestalte eine Titelseite, die dir besonders gut gefällt.*

Die Aufgabe ist konkret, aber auch offen im Hinblick auf das Layout und die Arbeitsmaterialien. Die Kinder können die Titelseite zeichnen, malen, mit Elementen der aktuellen Ausgabe ihrer Tageszeitung gestalten oder ihr Layout am Computer erstellen. Es bietet sich an, zunächst eine Skizze anfertigen zu lassen, die dann auf ein mindestens DIN-A3 großes Blatt übertragen wird. Der Phantasie der Kinder sind keine Grenzen gesetzt.

4.3.3 Das Zeitungsquiz

ARBEITSBOGEN 4.3.3

Ein kleines Quiz zur Tageszeitung, das beliebig mit den Fragen der Kinder erweitert werden kann. Es kann Anlass sein, die Zeitungen aufgrund dieser Fragestellungen durchzuschauen. Es kann am Ende der Unterrichtseinheit stehen oder als Auflockerung zwischendurch eingesetzt werden.

Spielregel 1

- *Zunächst werden zwei Gruppen gebildet. Mindestens zwei Schüler arbeiten mit einer Zeitungsausgabe. Die Lehrkraft stellt eine vorbereitete Frage über den Inhalt, Aufbau usw. der Zeitung. Jede Gruppe blättert die Zeitung durch, um die richtige Antwort zu finden (max. eine Minute). Den Punkt bekommt, wer als Erster die richtige Antwort gibt. Sieger ist die Gruppe mit den meisten Punkten.*
  Variation: Für falsche Antworten können Minuspunkte vergeben werden.

Spielregel 2

- *Die Schüler erhalten die Gelegenheit, sich mit der aktuellen Ausgabe der Tageszeitung vertraut zu machen (max. zehn Minuten). Im Anschluss daran wird eine Auswahlfrage gestellt. Die ersten drei Schüler, die diese Frage richtig beantworten können, sind die Kandidaten für das Quiz. Schüler und Lehrer stellen den drei Kandidaten vorbereitete Fragen. Wer meint, die richtige Antwort zu wissen, ruft seinen Namen. Der Schnellste darf die Antwort geben und erhält einen Punkt für die richtige Antwort. Weiß keiner der drei Kandidaten die Antwort, kann sich ein Schüler aus dem Publikum mit der richtigen Antwort für das Quiz in der nächsten Stunde qualifizieren. Sieger ist, wer die meisten Punkte sammeln konnte.*

© Raufeld Medien